

Im Haushaltsjahr für 1916.

Bei dem Etat des Finanz-Ministeriums

werden für bauliche Instandsetzungen bei dem Königl. Theater und den Magazingebäuden in Hannover 13 000 M. und bei dem Theater in Kassel rund 7000 M. verlangt. Für die Berliner Theater werden ebenfalls für bauliche Instandsetzungen insgesamt 45 500 M. angefordert, von denen 18 000 M. für das Königl. Opernhaus und der Rest für das Königl. Schauspielhaus verwendet werden sollen. Für den Neubau des Königl. Opernhauses in Berlin sind nur 89 100 M. für fällige Hypotheken, Zinsen und Restkaufgelder angelegt.

Bei dem Etat des Finanz-Ministeriums ist auch der bereits im Abendblatt erwähnte Betrag von 1,5 Millionen M. als Zuschuß zu den Unterstützungsfonds aller Verwaltungen angefordert worden. Zur Begründung dieses Postens wird bemerkt, daß infolge des Krieges sich das Unterstützungsbedürfnis der ausge-

schiedenen Beamten und Lehrkräfte erhöht hat, ohne daß sich von vorn herein genau übersehen ließe, bei welchem Fonds und in welchem Umfange Mehraufwendungen für Unterstützungen erforderlich werden würden.

Im Etat für Handel- und Gewerbe-Verwaltung

wird, nachdem der Provinzial-Kunst- und Gewerkschule in Königsberg von der Stadt Königsberg ein besonderes Gebäude bereitgestellt worden ist und sich dadurch die Möglichkeit zur Erweiterung der Schule ergeben hat, an Stelle des bisher im Nebenamt tätigen Direktors ein Direktor im Hauptamt eingesetzt.

Die Höhere Fachschule für Textil- und Bekleidungs-Industrie in Berlin soll vom 1. April d. J. ab, nachdem die Stadt Berlin einen Neubau für sie errichtet hat, einen dauernden Zuschuß von jährlich 71 000 M. erhalten.

Bei der landwirtschaftlichen Verwaltung

werden zur Kultivierung der in der Provinz Hannover gelegenen fiskalischen Moorflächen, die unter Verwendung von Kriegsgefangenen tunlichst gefördert werden soll, 280 000 Mark angefordert. Im übrigen sind für Förderung der Land- und Forstwirtschaft wieder erhebliche Beträge angelegt worden, und zwar für den Westen 950 000 Mark und für den Osten 1 252 000 Mark.

Zur Durchführung einer kleineren Viehzählung, deren Termin noch nicht festgesetzt ist, sind 45 000 Mark und zur Durchführung einer Zwischenzählung der Schweine am 2. Juli 1916 18 000 Mark angefordert.

Im Bereich des Ministeriums des Innern

soll, wie bereits kurz mitgeteilt, eine neue Königl. Polizeiverwaltung mit dem Sitz in Rattowik eingerichtet werden. Ihre Errichtung hat sich deshalb als erforderlich herausgestellt, weil der rein industrielle Charakter des östlichen Teils des ober-schlesischen Industriebezirks an die Polizei außergewöhnliche Anforderungen stellt, denen die gegenwärtige Organisation infolge ihrer Zersplitterung auf die einzelnen Städte und sonstigen Gemeinden nicht gewachsen ist. Es ist deshalb die Einrichtung einer einheitlichen, den Stadt- und Landkreis Rattowik mit Ausnahme des westlichen Zipfels umfassenden Polizeiverwaltung vorgesehen worden. Die Leitung erhält der Landrat des Kreises Rattowik im Nebenamt.

Im gleichen Etat werden für den Neubau und Ankauf von Dienstwohngebäuden für Gendarmeriemannschaften, vornehmlich in östlichen Provinzen, 200 000 Mark angefordert.

Bei der Verwaltung der direkten Steuern

sollen zwei neue Kreisassen mit dem Amtssitz in Berlin errichtet werden. Der Grund hierfür liegt einerseits darin, daß die Dienstgeschäfte der Kreisassen ständig zugenommen haben und andererseits, daß Berlin-Wilmersdorf, das bisher für seinen Stadtbezirk die Auftragszahlungen für die Regierungshauptkasse in Potsdam geleistet hat, den mit ihm dieserhalb abgeschlossenen Vertrag zum 1. April 1916 gekündigt hat. Zwecks Entlastung der jetzt vorhandenen Kreisassen und um die an Empfänger in Berlin-Wilmersdorf zu leistenden Zahlungen anderweitig unterzubringen, ist es notwendig, daß zwei neue Kreisassen errichtet werden. Hierfür sind die Posten für 2 Rentmeister ausgeworfen.

Die Etats der übrigen Verwaltungen enthalten nichts Bemerkenswertes.